



dbb Hessen

dbb beamtenbund und tarifunion
Landesbund Hessen

Pressemitteilung 09 / 2011

18.05.2011

„1: 1“ sieht anders aus - dbb Hessen wirft Landesregierung „Schönfärberei“ vor

Als „Schönfärberei“ hat der Deutsche Beamtenbund, Landesbund Hessen (dbb Hessen) die Erklärung der Hessischen Landesregierung bezeichnet, das Tarifergebnis werde „1: 1“ auf die hessischen Beamten übertragen. „Die Realität sieht anders aus“ – so der **Landesvorsitzende des dbb Hessen, Walter Spieß** in Frankfurt.

Zwar sei anzuerkennen, dass die tariflich vereinbarten linearen Steigerungsraten von 1,5 % in 2011 und 2,6 v.H. in 2012 in die Gehaltstabelle eingearbeitet werden sollen. Dies geschehe jedoch mit einer zeitlichen Verzögerung von sechs und sieben Monaten im Vergleich zum Tarifergebnis. Diese zeitliche Verzögerung ist nach Auffassung des **dbb Hessen** nicht zu akzeptieren. Zudem vermisst der **dbb Hessen** in der Erklärung der Hessischen Landesregierung, die im Tarifbereich vereinbarte Einmalzahlung von 360 Euro.

Der **dbb Hessen** warnt die Hessische Landesregierung in diesem Zusammenhang vor einer aufflammenden „Gerechtigkeitsdebatte“. Er appelliert an die hessische Landesregierung und den hessischen Landtag folgende Fakten nicht auszublenden:

Die Inflationsrate liegt derzeit bei 2,4 %, die Tendenz ist eher steigend. Ein kontinuierliches Ansteigen des Bruttoinlandsprodukts ist prognostiziert. Nach der jüngsten Steuerschätzung erwartet Hessen Steuermehreinnahmen in Höhe von 2,2 Milliarden bis zum Jahre 2014. Und: in den Medien sprechen sich selbst Wirtschaftsvertreter für kräftig steigende Einkommen aus.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zahlen zur Wirtschaftsentwicklung, zur Inflationsrate sowie zum Steuermehraufkommen gibt es nach Auffassung des dbb Hessen keine Rechtfertigung für eine Schlechterstellung der Beamtinnen und Beamten im öffentlichen Dienst Hessens.

Verantwortlich: dbb beamtenbund und tarifunion, Landesbund Hessen
Landesgeschäftsstelle
Eschersheimer Landstraße 162
60322 Frankfurt
Tel. 069 - 281780
Pressesprecher :Thomas Müller

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse

dbb
Hessen
Presse